

ralkonstitution des Konzils fand. Die Verwobenheit von Frieden und sozialer Gerechtigkeit wird in den Kapiteln über das Friedensengagement in Lateinamerika, den Philippinen und in Afrika deutlich.

Auch wenn nach der friedlichen Revolution von 1989 die Hoffnungen auf eine gewaltärmere Welt weitgehend enttäuscht wurden, so macht dieses Buch Mut zu einem langen Atem und zu Geduld im Einsatz für Frieden und Gerechtigkeit. Schnelle Resultate sind selten. Häufig geht das Samenkorn der Gewaltfreiheit dann doch

auf, wie etwa am Beispiel der gewaltfreien Revolution auf den Philippinen deutlich wird. Nicht zuletzt ist dieses Buch auch ein bewegendes Zeugnis einer Partnerschaft, die aus dem gemeinsamen Friedensengagement herausgewachsen ist und diesem bis zum Tod von Jean Goss im Jahr 1991 beständig verpflichtet blieb. Störend sind etliche Druckfehler. In der von Kardinal Franz König mit großer Sympathie geschriebenen Einleitung dürfte wohl nicht das „frankophile“, sondern das frankophone Afrika gemeint sein.

Martin Maier SJ

ZU DIESEM HEFT

Durch das Schulgesetz in Brandenburg wurde eine neue Debatte über den konfessionellen Religionsunterricht ausgelöst. ANNETTE SCHAVAN, Kultusministerin von Baden-Württemberg, begründet mit bildungspolitischen und pädagogischen Argumenten den Anspruch dieses von den Kirchen verantworteten und von der Verfassung geschützten Fachs.

Die Technik der Befruchtung menschlicher Keimzellen außerhalb des Mutterleibs wirft eine Reihe neuer ethischer Fragen auf. CHRISTIAN KUMMER, Dozent für Naturphilosophie an der Hochschule für Philosophie in München, sucht nach Sachargumenten zur Qualifikation extrauteriner Entwicklungszustände, die es erlauben, vom Beginn individuellen menschlichen Lebens zu sprechen.

HANS J. MÜNK, Professor für Sozialethik an der Hochschule Luzern, charakterisiert in der umweltethischen Diskussion die anthropozentrischen und die nicht-anthropozentrischen Hauptströmungen. Aus einer theologisch-ethischen Perspektive kommt er zum Schluß, daß in einer zur Menschenwürde analogen Weise auch von einer Würde der Natur die Rede sein kann.

HANS KRAMER, Professor für Moraltheologie an der Universität Bochum, zeigt in einem kulturgeschichtlichen Überblick die Wandlungen in Verständnis und Lebensform von Ehe auf. Dabei hebt er hervor, daß diese Wandlungen auch ein neues christliches Nachdenken über ein heutiges Ethos der Treue notwendig machen.

Ein katholischer Moraltheologe sieht sich heute vor Fragen gestellt, die ihn auch zu einer Auseinandersetzung mit anderen theologischen Disziplinen herausfordern. JOSEF FUCHS, Professor für Moraltheologie an der Päpstlichen Universität Gregoriana Rom, greift diese Herausforderung auf und sucht nach Orientierungen für die Christen in grundlegenden Glaubensfragen und kirchlichen Lehraussagen.

Der französische Dominikaner und Kardinal Yves Congar war einer der wichtigsten Wegbereiter des Zweiten Vatikanischen Konzils. JOHANNES BUNNENBERG gibt einen Überblick über Leben und Werk des großen Theologen, dessen Erbe er unter den Stichworten Tradition, Communio, Dialog und Glaube zusammenfaßt.